



Intelligenz-Blatt.

No 25. Mittwoch, den 26. März 1817.

Königlich Preuss. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkegasse, No. 697.

Angefommene und abgegangene Fremde

vom 20. bis zum 25. März d. J.

Angelommen. Die Kaufleute Frei von Culm, logiert auf der Schäferrei bei Pomm, Müller, und Cropp von Königsberg, und Generalin v. Pelet von Goddewitz, logierten im Hotel de Berlin; Kaufmann Schwarz von Elbing, log in den drei Mohren; Fuhrmann Böttcher von Berlin, log in der eichen Krone; die Capitains v. Ustarbowski von Katin, und v. Jagerski von Rahmel, Bergfactor Schulze von Siebenbrunn, und Kaufm. Thiele von Dirschau, log. im Hotel d'Olive; Negociant Aspinall von England, log. im Englischen Hause; Kaufm. Claude von London, log. bei Herrn Kaufm. Mathieu in der Langgasse; Leinwandhändler Becker von Naugard, log. im schwarzen Adler; und Weinküper Warten; von Lebeck, log. in den zwei Mohren.

Abgegangen. Kaufmann Schwarz nach Elbing, und Bergmann Loh nach Stolpe.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die ehemaligen freiwilligen Jäger des Königlichen zweiten (2ten Leib) Husaren-Regiments:

Wilhelm Cavallier, Heinrich Hüter, Carl Heuer, Heinrich Hampe, Heinrich Janken, Gottfried Körner, Eduard Böttcher, Gustav Böttcher, William Bond, August Leupold, Carl Köchel, Carl Olwig, Jacob Ahrent, Wilhelm Schleicher, Wilhelm Schmidt, Carl Störmer, Wilhelm Woycke, Eduard Weichbrod, August Klaas und August Jung,

können die ihnen noch zustehende, von gedachtem Regimente eingesandte Solders

gängerung für die Monate August, September und October 1815, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, vom 24ten d. M. ab, innerhalb 2 Monaten, und zwar spätestens bis zum 24. Mai c. im Bureau der unterzeichneten Behörde, auf Langgarten im Gouvernementshause gegen Quittung in Empfang nehmen.

Es bleibt zwar denjenigen, die sich nicht hier im Orte befinden, überlassen, schriftlich einzukommen, und sich durch Einsendung gültiger Atteste zu legitimiren; wer sich aber bis zu vorgedachtem Termin, auf eine oder die andere Art, nicht meldet, wird als verschollen angesehen und mit seinen etwaigen nachherigen Ansprüchen abgewiesen werden.

Danzig, den 15. März 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

Den 19ten v. M., Abends nach 9 Uhr, brach bei einem heftigen Orkan in dem Städtchen Schippenbeil durch die Unvorsichtigkeit eines Viehfutterers Feuer in einer Scheune aus. Die Gewalt des Sturms machte alle Hülfe fruchtlos und in wenigen Stunden lagen 68 Scheunen mit allen darin noch befindlichen nicht unbedeutenden Vorräthen an Futter, Wagen-, Geschirr-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, mehreren Vieh etc. in der Asche und nur der glücklichen Wendung des Sturms ist die Rettung der Stadt zu danken. Der Schaden ist für einen Ort wie Schippenbeil außerordentlich groß und wenigstens auf die Summe von 35000 Rthlr. zu veranschlagen. Viele thätige Bürger und sorgsame Hausväter haben durch dieses Unglück den größten Theil ihres Vermögens, mehrere Alles und durch die Entbehrung des Viehes, Ackergeräths und Saatgetreides auch zugleich die Aussicht für die Bewirtschaftung ihrer Ländereien bei der nahen Bestellzeit verloren. Nur der Glaube an thätige Menschenliebe, welche in unserm Vaterlande und besonders unter meinen Mitbürgern so treu und rein sich bewährt hat, nur die Hoffnung, daß auch auf sie, die schuldlos Unglücklichen, der edle mitfühlende Menschenfreund nicht bloß theilnehmend hinsehen, sondern von dem was er entbehren kann, ihnen eine Unterstützung gewähren werde, kann den sinkenden Muth erheben, kann den leidenden Hausvater kräftigen zur neuen Thätigkeit.

Mit Vertrauen wende ich mich mit der Bitte an meine geehrten Mitbürger um Unterstützung für die unglücklichen Schippenbeiler Bürger. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt durch so viele Beispiele edler Menschenfreundlichkeit. Auch die jetzt unglücklichen Schippenbeiler thaten was sie konnten, ihr Mitgefühl bei dem Unglück unserer Mitbürger thätig zu beweisen. Jeder, auch noch so kleine Beitrag, welcher bei mir selbst oder auf dem Polizei-Geschäftshause an den Rentanten Herrn Rosenfeldt verabreicht wird, wird mit Dank angenommen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Der Polizei-Präsident v. Vegesack.

Das in dem Werdischen Dorfe Güterland belegene, im Hypothekenbuche No. 10. eingetragene Rustikal-Grundstück, zu welchem 25 Morgen so

genannten kaiserfreien Landes gehören, wovon 20 Morgen schönes Wiesenland sind, und gewöhnlich zur Weide verpachtet worden, 5 Morgen aber Ackerland ausmachen, mit der Gerechtigkeit des Fahrweges, welcher diesem Grundstücke, gegen den benachbarten, jetzt dem Kaufmann Richter gehörigen Hof zu Güttland No. 22. über die angrenzenden 20 Morgen Bruchland am Flusse Deblau nach Dirschau zu gelegen, zusteht, und welches Dnns auch auf letztgedachtem Grundstücke eingetragen ist, soll, nachdem solches auf 4414 Rthlr. 25 gr. abgeschätzt worden, nebst dem alten dazu gehörigen zerstörten Gebäude, welches bei der Taxe nicht in Anschlag gebracht ist, auf den Antrag mehrerer zu gleichen Rechten eingetragenen Realgläubiger, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 2. Januar, }
 „ „ 5. März } 1817
 und „ „ 12. Mai }

der letzte peremptorisch, vor dem Ausrufer Holzmann im Schulzenamte zu Güttland angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgerufen, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Fall nicht gesegliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann in der geseglichen Frist die Uebergabe und Abjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß die näheren Bestimmungen wegen des Zuschlages entweder in dem peremptorischen Termine, oder durch einen Nachtrag zu dieser Bekanntmachung den Kauflustigen werden eröffnet werden. Uebrigens haften auf diesem Grundstücke resp. 2500 Rthlr. in 10000 fl. D. C., 2250 Rthlr. in 9000 fl., 1000 Rthlr. in 4000 fl. und 250 Rthlr. in 1000 fl., alle zu gleichen Rechten.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Lemkischen Erben gehörige, in dem Werderschen Dorfe Käsesmark fol. 168 A. und fol. 170 A. des Erbbuchs eingetragene Rustikal-Grundstück, welches aus 3 Hufen 14½ Morgen eigenen und 15 Morgen emphyteutischen Landes, die Hufe zu 27 Morgen nach dem Gebrauche dortiger Gegend gerechnet, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und mit Einfluß einer neben dem Hofe belegenen Kathe nebst dem Inventario, gerichtlich auf 7118 Rthlr. geschätzt worden ist, soll nebst dem Inventario, letzteres nach der in dem letzten Licitations-Termine vorzulegenden Specification, jedoch in Hauch und Fogen, auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. April, }
 „ „ 27. Juny } 1817
 und „ „ 29. August }

der letzte peremptorisch, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Räsemark angelegt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufser Holzmann einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß der Besitzer dieses Grundstücks nach einer sechsjährigen Reihenfolge zur Verwaltung des Schulzenamtes verpflichtet ist, wofür derselbe aber jährlich eine Hufe zinsfrei hat.

Danzig, den 14. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das zur Weinküpermeister Johann Gottlieb Rubachschen Concursmasse gehörige Grundstück in der Frauengasse hieselbst, unter der Servis. No. 833. und No. 7. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seiten- und Hintergebäude, nebst 2 Hofplätzen besteht, durch den Auctionator Cosack vor dem Artushofe öffentlich subhastirt werden, wozu Ein peremptorischer Licitations-Termin

auf den 29. April 1817

angesezt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hies mit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird hienit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 22. November 1814 auf 5600 ff. D. E. oder 1200 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und auf denselben seit dem Jahr 1754 ein Capital von 6000 ff. neumärk. Geld eingetragen steht, welches nicht gekündigt ist. Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß auf den Namen des Johann Heinrich Sellmann eingetragene, in dem Werderschen Dorfe Reichenberg fol. 291. B. des Erbbuchs belegte rustical. Grundstück, zu welchem 23 Morgen eigenen Landes gehören, und welches nebst dem Wohngebäude und Ställe in defectem Zustande, gerichtlich auf 1447 Rthlr. 76 gr. abgeschätzt worden ist, und bei welchem sich kein In-

ventorium befindet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 18. März,

„ „ 22. April,

und „ „ 29. Mai,

der letzte peremptorisch vor dem Ausrufser Holzmann an Ort und Stelle im Schulzen-Amte zu Reichenberg angesetzt.

Es werden demnach befähig- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefodert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlaublichen und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnachst die Uebergabe und Abjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitations eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auktionator Holzmann einzusehen, und wird bemerkt, daß auf diesem Grundstück 583½ Ducaten zu Pfennigzins und 4000 fl. D. C. zur ersten Verbesserung eingetragen sind, von denen das erste Capital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Holzcapitain Lierau gehörige, hieselbst auf Langgarten No. 120. belegene, im Hypothekenbuche No. 13. eingetragene Grundstück, welches aus einem theils mairischen, theils in Fachwerk erbauten zwei Etagen hohen Vorderhause, einem Hofraum, auf welchem sich ein Stallgebäude von Fachwerk befindet, einem kleinen Gartenplatze und einem Stücke Wiesenland hinter demselben, besteht, und auf 1400 Rthlr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremptorischer Licitations-Termin auf

den 27. Mai 1817

vor dem Ausrufser Cosack hieselbst vor dem Amtshofe angesetzt.

Es werden demnach befähig- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefodert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlaublichen, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitations eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Lage dieses Grundstücks ist in unserer Registratur und bei dem Ausrufser Cosack täglich einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß dem Acquirenten die Hälfte der Kaufsumme zu 5 Procent jährlicher Zinsen gegen hypothecarische Sicherheit und gegen fortwährende Versicherung vor Feuergefahr auf die Höhe des zu ingrossirenden Capitals nebst Aushändigung der Police an den

Realgläubiger belassen werden kann, übrigens aber ein Theil des Grundstücks bis Michaeli dieses Jahres vermiethet ist.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Jacob Wilhelm Dahl hieselbst Concurfus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Rest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: den Erben desselben nicht das mindeste davon zu veranlassen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgericht förderksamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigegeben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurück behalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubigerin ist zur Licitation der Joachimschen Grundstücke Herzberg Fol. 103 A. Fol. 104 B und Fol. 105 A ein nochmaliger Termin an Ort und Stelle vor dem Werderschen Ausrüfer Holzmänn

auf den 1. Mai d. J.

angesezt worden, zu welchem Besiz- und Zahlungsfähige Kaufleute mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachungen vom 23. April und 31. Decbr. v. J. vorgeladen werden, um ihre Gebote zu verlaublichen und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Befestigung der nöthigen Arbeiter- und Pferde zum Betrieb der Baggerung des Festungsgrabens, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3. April anberaumt worden.

Die hierauf Reflectirenden laßt man dazu am gedachten Tage, des Morgens um 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der hiesigen Fortification ein.

Danzig, den 21. März 1817.

Königlich Preussische Fortification.

O e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g .

Da der Carl Franz Schlack seit länger als 30 Jahre aus hiesiger Gegend fortgegangen, und nichts von sich hören lassen, so wird auf den Antrag seiner Stiefschwester, der Anna Christina Mancke, und ihres Ehemannes, des Schneidemeisters Oßermann, der Carl Franz Schlack, so wie dessen unbekannten Erben und Erbschmer, hiemit vorgeladen, sich spätestens den 24. December 1817 auf der hiesigen Gerichtsstube, oder in der Registratur des Landes und Stadtgerichts schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erhalten, im Fall des Ausbleibens oder Nichtmeldens aber, soll derselbe für todt erklärt und das ihm noch zustehende Vermögen à 49 Rthlr. 82 gr. 9½ pf. an seine beiden Halbgeschwister ausgezahlt und in dem Hypothekenbuche des Dettelschen Hauses, wo dasselbe eingetragen steht, gelöscht werden.

Conig, den 26. Februar 1817.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Höherer Bestimmung zu Folge wird der Neu-Bau einer Scheune, eines Stalles und die Instandsetzung mehrerer Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf der hiesigen Probstei an den Mindestfordernden in Entreprise öffentlich ausgethan.

Terminus hiezu ist auf den 31. März 1817 in der Pfarr-Wohnung hieselbst anberaumt, und werden demnach sämtliche Personen die hierauf entrichten wollen, und hinlängliche Sicherheit sogleich bestellen können, hiedurch vorgeladen, in selbigem des Morgens um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, die Anschläge und Zeichnungen in Augenschein zu nehmen, ihr Gebott zu verlaublich machen, und hat demnach der Minus-Licitant den Zuschlag nach vorheriger höherer Genehmigung, so wie die Abschliefung eines Entreprise-Contracts zu gewärtigen.

Uebrigens können die Anschläge und Zeichnungen von denen resp. Liebhabern bis zum obigen Termin jeden Tag in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Königliches Domainen-Amt Schöneck.

Die Setzung einiger Barrieren links und rechts vor dem hohen Thor, zusammen 1760 Fuß, soll mit Inbegriff der Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, in Entreprise ausgethan werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 27sten huj., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator Herrn Schröder anberaumt, und machen solches sämtlichen Personen, die hierauf entrichten wollen, mit dem Bemerkten bekannt, daß in diesem Termin die Ausführung des Baues dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden wird. Die nähern Bedingungen, so wie die Kosten-Anschläge sind vor dem Termin zu inspiciren.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Die Lieferung des zu den publ. Reparaturbauten vom 7ten k. M. bis Ende des Jahres erforderlichen Bauholzes soll in Entreprise ausgethan werden.

Terminus licitationis steht hiezu auf den 3. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator, Herrn Schröder, an, und wird sodann diese Lieferung dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden.

Die nähern Bedingungen so wie die verschiedenen Gattungen des zu liefernden Holzes sind täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Sonnabend den 5. April c. Vormittags um 11 Uhr soll in dem hiesigen Königl. Magazin, dem Königs-Speicher auf dem Bleihofe, eine Quantität Roggen-Keff, Kleie und Fußmehl durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. März 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

A u f f o r d e r u n g.

Diesenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. April d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507, mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, u-d wie viel Zimmer sie haben einräumen und heizen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angelegten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 26. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten.

Den 15. April c. Vormittags um 10 Uhr soll zu Reichenberg der Mackersche Hof, so weit er jetzt bewohnbar ist, zusammen mit den dazu gehörigen 50 Morgen Land, durchs Schulzeamt an den Meistbietenden zur diesjährigen Nutzung in Parcellen gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verpachtet werden.

Eine Hufe Land Culmisch, der Kirche zu Woglaw gehörig, soll auf ein Jahr verpachtet werden, und ist zu deren öffentlichen Licitation der 8. April um 9 Uhr Vormittags in dem Schulhause zu Woglaw angesetzt.

Das Kirchen-Collegium zu Woglaw.

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 25. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 27. März 1817 Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Hildebrandt und Momber in dem Hause auf dem langen Markt No. 445, von der Berholdtschen Gasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Cattun, Piqué, Dymity, Jeannet, Casimir, Mousslin, Gage, glatten und brochirten Mull, Gingham, feines Tuch, Manchester, Cords und Westenzug; wie auch seidene und baumwollene Hals- und Schnupstücher, baumwollene Strümpfe, gezogene Tischtücher und Servietten, einige Duzend feine tiefe und flache Fayanz-Teller, und mehrere andere Waaren.

Donnerstag den 27. März 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Arthus-Hofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Zwei Wiener-Wagen, 1 Familien-Wagen einz. und espännig zu gebrauchen, und mehrere Korb-Wagen, einige Kutschen, Carriols, Gassen-Wagen, 1 Kasten-Schlitten, 2 plattirte Geschirre und mehrere blaue Geschirre, Säume, Leinen und Peitschen, 2 Glocken-Geläute, 1 blau tuchne Schlittendecke, mit schwarzem Vär gefuttert; wie auch sonst zur Stall-Geräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag den 27. März 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Arthus-Hofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze noch ausgerufen werden:

2 schwarze Pferde und 1 Parthie Gartenpuppen.

Mittwoch den 2. April, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdtschengassen-Ecke No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

an mahagoni aus schönem Holz und fleissig gearbeitete Mobilien, als: ganz moderne mahagoni Secretaire, ganz moderne mahagoni Sophasische, mahagoni runde und l'Hombretische, fein polirte mahagoni und birke Arbeits-Tischchen für Damen, mahagoni und birke Waschtische, polirte birke Sopha-Bettgestelle, moderne mahagoni Comoden, Toilettspiegel, Pfeifenhalter und Dackstücken und dergleichen mehr.

Mittwoch den 2. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuss. Wohlthl. Land- und Stadtgerichts in dem Laßbessen Hause in der Langgasse, No. 399. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie Elchorien.

Auf den freiwilligen Antrag des Milnachbarn Salomon Marx wird der demselben im Werderschen Dorje Prostenfeld eigenthümlich zugehörige, im Hypotheken-Buch No. 7. eingetragene Hof mit 1 Hufe 27 Morgen, 245 □R. und 45 □F. culmisch eigen Land nebst Wohn- und Wirthschafts Gebäuden, durch den Werderschen Ausrüfer Holzmann zum öffentlichen Verkaufe, jedoch ohne Besatz, ausgetoten werden, und dazu sind zu Bietungstermine

der 18. Februar,
 „ 20. März } 1817,
 und „ 2. April

wobon der letzte peremptorisch ist, angesetzt.

Die besatz- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach eingeladen, in diesen Terminen, und besonders im letzten an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlaublichen, wobei bekannt gemacht wird, daß die auf diesem Hofe eingetragenen Capitalien von 10000 fl. D. E. nicht gekündigt sind.

Danzig, den 8. Februar 1817.

Auf freiwilligen Antrag des Eigenthümers, wird der zu Reichenberg im Werder, eine Meile von Danzig gelegene, im Erbbuch fol. 286. A. vermerkte Hof mit 36 Morgen eigen Land, nebst Wohn- und Wirthschafts Gebäuden in nachstehenden Bietungs-Terminen, als:

den 4. Februar,
 „ 6. März } 1817,
 „ 10. April

wobon der letzte an Ort und Stelle peremptorisch ist, durch den Werderschen Auctionator Holzmann, zum öffentlichen Verkaufe gestellt, und dem Meistbietenden, wenn der Boff annehmlich ist, zugeschlagen werden. Besatz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach, bei Bekanntmachung: daß die auf dem Hofe zu Pfennigzins à 4 Procent eingetragenen 9500 fl. D. E., so wie die zur 1sten Verbesserung darauf zu 6 Procent verscriebenen 1500 fl. D. E. gekündigt sind, eingeladen, in obigen Terminen ihre Gebotte zu verlaublichen.

Danzig, den 8. Januar 1817.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Italienische Strohhüte,

sowohl für Damen als auch für Kinder, mit hohen und niedrigen Köpfen, schmalen und breiten Ränden, haben wir in verschiedenen Qualitäten erhalten, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. Auch haben wir stets ein schön sortirtes Lager von Pariser Blumen und Strauß-Federn und können, auf frankirte Briefe, von allem Preis-Ct. übersenden.

Gebrüder Holberg in Leipzig.

Pecco-, Hansan und Congo-Thee, feines Provence-Dehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., irisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der

Töpfergasse No. 737. bei

Neyer.

Frische Holl. Cablian in Viertel, und neue Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ werden verkauft Langenmarkt No. 445.

Das vorzügliche Beilnauer Mineralwasser ist für beständig zu haben Langenmarkt No. 445.

Frischer holländischer Zwiebelsaamen und kleine holländische Käse von circa 4 Pfund sind zu haben Schnüffelmart No. 638 bei J. W. Weygoldt.

Citronen das Stück zu 6 bis 10 Düttchen, Citronensaft das Quartiersfläschchen zu 12 Düttchen, Kastanien das Pfund zu 16 Düttchen, weisse Wachelichte das Pfund zu 20 ggr. und Holl. Cablian das Pfund zu 4 Düttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776 bei Jacob Harms.

Silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, ingleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleißmünzen und Whistmarken, findet man bei

J. S. Gerhard,

heil. Geistgasse No. 755.

Ein sehr gutes Billard steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, heil. Geistgasse No. 993.

Von der grünen Brücke kommend rechter Hand im 2ten Speicher, unter dem Namen Vereinigung, ist schöner feischer Kleesaamen in grossen und kleinen Parthien zum billigen Preise zu haben.

Im Altstädtischen Graben No. 1291. ist guter alter Meth zu haben.

Jacob Löwens, Methbrauer.

So eben angekommenes Porter wird in Bouteillen verkauft Jopengasse, No. 737.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein Haus mit 4 Wohnungen, Schüffeldamm No. 1113., steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Mattenbuden No. 270.

Das große massive Haus Langgasse No. 395, nebst Hinter-Gebäude, gewölbten Stall 2c. steht aus freier Hand zu verkaufen; auch ist daselbst ein vorzüglich schönes Marmor-Camin, fremder Arbeit, wie auch mehrere schön geaderte Marmor-Blöcke zu kaufen.

Zwei schöne Häuser auf der Altstadt mit Stallung und Gärten zum Gewerbetreiben sehr gelegen, stehen aus freier Hand zu verkaufen: das Nähere ertheilt der Geschäfts-Commissionair Schmidt in der kleinen Mühlen-gasse No. 340.

Ein am Ende auf der Pfefferstadt hart an der Radaune gelegenes Grundstück, welches zur Färberei vollständig eingerichtet ist, und wobei alle Färbereigräthschaften sich befinden, soll nebst dem dazu gehörigen Wohnhause, bestehend aus 6 Stuben, einer Packkammer im Wohnhause und zwei Stuben in der Färberei, nebst gewölbtem Keller aus freier Hand verkauft oder vermiet-

thet werden. Dasselbe ist sofort zu beziehen, und giebt nähere Auskunft hiez-
über der Commissionair Brodtkorb, wohnhaft auf dem alten Schloß an der
Madaune No. 1691.

Ein Haus am Kasubischen Markt No. 883., welches zum Gewürzhandel
oder einem andern Nahrungszweige geeignet ist, mit zwei geräumigen
Kellern, zwei Böden zu Schwämmen, fünf bewohnbaren Stuben, und nach
hinten zu mit einem Stalle, worüber auch ein Boden, versehen ist, steht unter
annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermietthen. Näheres ist bei
Joseph Pingel am breiten Thor oder bei Herrn Stark im Glockenthor zu er-
fragen, auch giebt man daselbst Auskunft wegen einer Baustelle unter den
Speichern.

Das Hörterhaus in der Anferschmiedegasse No. 181. ist aus freier Hand
zu Oßtern zu verkaufen oder zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

Ein Wohnhaus auf der Pfefferstadt unter der Servis No. 260., worin
vormals das Brauwerke betrieben worden, mit 5 Stuben, 2 Kichen,
Stallungen, Küche und Keller, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu ver-
mietthen und Oßtern d. J. zu rechter Räumungszeit zu beziehen. Die nöthigen
Bedingungen hierüber sind zu erfragen beim Commissionair Brodtkorb.

Sachen zu vermietthen.

Das Haus No. 1709. an der Madaune ist zu vermietthen und rechter Zeit
zu beziehen. Es qualificirt sich zur Distillation und zum Schank,
welcher dabei ist; auch kann es zu einzelnen Zimmern monatlich, viertel- und
halbjährig vermietthet werden. Der Miethe wegen einigt man sich im nemli-
chen Hause.

Eine sehr bequeme Gelegenheit von 6 Zimmern, mehreren Kammern, gu-
ter Küche, gutem Keller, Boden, Wagenremise, Pferdestall und andre
Bequemlichkeit, ist in der Laagasse No. 390. zu vermietthen und Oßtern zu be-
ziehen. Der Deconom Gehricke daselbst giebt nähere Auskunft.

Sandarube, rechter Hand im dritten Hause, ist ein plaissantes Stübchen
für eine Person, mit auch ohne Mobilien, zu vermietthen und gleich zu
beziehen.

Ein in einer Hauptstrasse gelegenes Haus steht von Oßtern ab zu vermie-
then; das Nähere hierüber zu erfragen in der Hundegasse No. 241.

Am Vorstädtischen Graben No. 168 sind 2 Stuben für einzelne Herren zur
rechten Zeit zu vermietthen. Das Nähere darüber im nämlichen Hause
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Zur rechten Ausziehzeit ist eine bequeme Gelegenheit von 2 Stuben, nebst
eigener Küche, Kammer und Holzkeller an ruhige Bewohner oder an
einzelne Herren zu vermietthen. Heil. Geistgasse No. 1976.

Das Haus im Poggenpuhl No. 392 steht zu vermietthen. Das Nähere
Rittergasse No. 1632.

Jopengasse No. 562 ist ein Saal mit Mobilien nebst Kammer an einzelne
Herren monatlich zu vermietthen und den 1sten k. M. zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermietthen. Nähere Nachricht eberdaseibst.

Holzmarkt No. 89. ist der Obersaal, 2 Hinterstuben nebst Bodenkammer zu vermietthen und gleich oder rechter Zeit zu beziehen.

Erdbeermarkt No. 1347. ist eine Stube zu vermietthen.

In der Hötergasse No. 1473. sind 2 gute Stuben an Herrn Officiere nebst Bedienten zu vermietthen.

In der Hundegasse No. 303. sind 2 Stuben nebst Küche und Boden zu vermietthen.

In der Hundegasse No. 287. sind 4 bis 5 grosse schöne Stuben, einzeln auch zusammen, nebst Küche, Keller, Boden, Appartement, Speiskammer und Wasser auf dem Hofe, mit auch ohne Möbelen, an Herren Officiere oder an bürgerliche Herrschaften zu vermietthen und zu rechter Zeit oder auch gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Langgasse No. 538. sind Mitte April oder zur rechten Umziehzeit zwei Obersäle nach der Strasse gelegen, mit oder ohne Mobilien zu vermietthen. Zugleich auch eine grosse Vorstube nebst Cabinet. Nachricht hierüber bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242. oder im selbigen Hause in der zweiten Etage.

In der Breitgasse No. 1161. ist eine Hangelstube mit Gegenstube, Küche und Appartement, und ein Vorsaal mit Gegenstube und Boden zu vermietthen. Das Nähere auf der Altstadt unter den Seigen Legesette No. 839.

Gopengasse No. 607. ist eine Vorder- und Hinterstube mit und ohne Mobilien nebst Appartement an Herren Officiere oder sonstige ruhige Bewohner zu vermietthen, und gleich zu beziehen.

Auf dem Langenmarkt No. 496. ist ein Saal nach vorne, mit schönen Mobilien monatweise zu vermietthen.

L o t t e r i e.

Loose zur 44ten Kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Die No. 15175 zur 2ten Classe 35ster Lotterie ist verlohren gegangen, welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der darz auf etwa fallende Gewinn nur dem rechten Eigenthümer ausgezahlt werden wird. Kozoll.

E n t b i n d u n g s : A n z e i g e.

Die heute Abend um 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt ganz ergebenst an
der Regierungs-Calculator Behr.

Danzig, den 21. März 1817.

A u f r u f z u r W o h l t h ä t i g k e i t.

Die noch immer äusserst elende Unglückliche, mit Namen Helena Weber, wohnhaft in der kleinen Tobiasgasse um den Brunnen linker Hand,

die erste Thür, blühet gefühlvolle Herzen sich Ihrer in Ihrem grossen Elende zu erbarmen. Der Allmächtige segne Sie.

Sache so verlohren worden.

Der ehrliche Finder einer am Montage auf dem Wege von der Schneidesmühle über den Fischmarkt bis zur heil. Geistsgasse verlorenen kleinen rothen Briefftasche, worin ausser einigen gleichgültigen Papieren eine kleine Anweisung auf Herrn F. C. Arendt befindlich war, für deren Nichtbezahlung übriggens bereits Vorkehrungen getroffen sind, wird ersucht, solche in der heil. Geistsgasse No. 952 gegen ein Douceur abzuliefern.

Danzig, den 24. März 1817.

Geld, so gesucht wird.

Es werden 200 Rthlr. auf 1 Jahr gegen gehörige Sicherheit und für gewöhnliche Zinsen gesucht. Das Nähere deshalb heil. Geistsgasse No. 933.

Theater: Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publika hat Unterzeichneter die Ehre hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß Dienstag den 1. April zu seinem Benefiz aufgeführt wird:

Zum Erstenmal

Die Heimkehr des grossen Churfürsten
oder

der Sturm von Rathenow.

Neues vaterländisches Schauspiel in 3 Aufzügen, von Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Hierauf zum Erstenmal:

Marshall Vorwärts.

Patriotisches Lustspiel in einem Aufzuge, von Ferdin. Ludw. Schmidt, Mitdirektor des Hamburger Theaters. (Vor Kurzem auf dem grossen dortigen Stadttheater bei höchster Anwesenheit des Durchl. Fürsten Blücher v. Wahlstatt dargestellt.)

Zum Beschluß, zum Erstenmal:

General Moreau, oder seltener Edelmuth.

Schauspiel (aus seinem Leben), in einem Aufzuge, von Frau von Weissenthurn.
(Manuscript.)

Billets zu Logen und Parterre sind in meiner Wohnung, Töpfergasse No. 47 bei Demoiselle Müller zu haben.

Adolph Schröder.

Bade: Anstalt.

Strasse: Poggenphul No. 381.

Um die Zweifel über das Geben der Stahlbäder zu beseitigen, ist zu erklären, daß das Ablöschen eines glühenden Eisens im Wasser durchaus unzweckmässig, indem hievon das Wasser wenig oder gar keine Eisentheile annimmt, hingegen das Auflösen von 2 Unzen Stahlfugeln dem Wasser die nöthige

gen Eisenbestandtheile mittheilt; es müßten denn die Herren Aerzte oder Wund-
ärzte bei besondern Fällen ein ander Eisen-Präparat anordnen. Die Erfahrung
lehrt, daß der Gebrauch der lauwarmen Bäder für Gesunde zur Erhaltung ih-
rer Gesundheit gewiß mit Nutzen angewandt werden kann, besonders viel dazu
beiträgt, um die rheumatischen Schmerzen wenn nicht ganz zu beseitigen, doch
so vorzubeugen, daß diese hier so allgemeine schmerzhaftes Krankheit sehr ver-
mindert wird, auch das Bad zur Beförderung der Hautkultur alles beiträgt.

Wirkung des lauwarmen Bades.

Ein Gefühl von Wohlseyn, eine sanfte und angenehme Empfindung auf der
äußern Seite des Körpers, die jetzt gleiche Wärme mit den innern Theilen hat;
die Haut scheint sich in denselben auszudehnen und zu erweichen, die abgenutzte
Oberhaut löst sich ab und erscheint schwimmend auf dem Badewasser. Das
wohlthätige Gefühl, welches man während des Badens empfindet, erhält sich
den ganzen übrigen Tag, man fühlt sich ausgeruht und erquickt.

Anmerkung. In dem vorigen Stücke des Intelligenzblatts ist in der obigen Annonce ein
Fehler eingeschlichen. Es soll in der ersten Zeile nicht Nacht, sondern Stahlbäder
heissen.

A l l e r l e i.

Frage an einen Uninteressanten.

Glaubst Du, weil Du Dich rühmst, nicht eignes Interesse zu achten,
Daß Du Interesse dadurch bei den Fremden erweckst?

Die Vorsteher der freien Werkshule in Marienwerder haben mich aufge-
fordert, zum Besten der erblindeten Krieger weibliche Handarbeiten,
kleine entbehrliche Kostbarkeiten und andere zu nützlichem Gebrauch bestimmte
Dinge einzuliefern, und solche entweder in einer Lotterte öffentlich zu verlosen
oder durch öffentliche Versteigerung zum höchsten Preise abzusetzen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die edeln
Frauen und Jungfrauen hieselbst, ergriffen von der Heiligkeit des Zwecks, mit
gütiger Hand irgend eine weibliche Arbeit, irgend eine entbehrliche Kostbarkeit
oder Geräth mir unter Benennung der Vor- und Zunamen der Verfertigerin-
nen gefälligst zukommen zu lassen, und bitte zugleich, Wäsche, ausgenähte Sa-
chen, Vorhemden, Krausen, Tücher, Strümpfe u. s. w. mit den Buchstaben
F. W. S. (Freie Werk-Schule) gütigst zu bezeichnen.

Danzig, den 16. März 1817.

Henriette Wilhelmine Sterle, geb. Gehrt,
Probbänkengasse No. 672.

Der henkwürdige Jahrestag der Einnahme von Paris, der 31. März, fällt
diesmal in die Char-Woche, in welcher den Gesetzen gemäß keine nicht
religiöse Feierlichkeit statt finden darf. Die Vorsteher des Cassinos haben des-
halb den Vorabend des Schlacht-Tages von Mont Martre (den 29sten d.) dazu
bestimmt, jenes Preussische Nationalfest durch einen Ball im Russischen Hause
zu feiern, zu welchem alle Mitglieder des Cassinos ergebenst eingeladen werden.

Die Vorsteher des Cassinos.

Unterzeichneter hat zu dem am 29sten d. M. im Russischen Hause statt habenden Ball die Oeconomie übernommen. Die resp. Interessenten werden ersucht, die Tafelbillette à 10 ggr. im Bufet des Cassinos bis Freitag den 28. März zu lösen.

Carl Gehricke,
Oeconom des Cassinos.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem resp. Publico hiedurch ergebenst anzuzeigen, wie er mit seiner bei sich habenden Gesellschaft nur noch drei Vorstellungen, nämlich Morgen als Donnerstag, dann Freitag und zum letzten Male Montag den 31. März geben wird. Ueberzeugt, daß Alle, die seinen Vorstellungen mit Ihrer Gegenwart beehrt haben, gewiß zufrieden gestellt seyn werden, ladet er Herrschaften und übrige Personen zu diesen wenigen Vorstellungen ganz gehorsamst ein. — Wenn es die Witterung erlaubt, so wird im Schießgarten täglich gespielt. — Der Anfang ist um 4 Uhr. — Der Riese im Breitenchor im Schützenhause ist bis zu meiner Abreise täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Gantier,
Kunst-Reiter.

Mit dem heutigen Stück meines musikalischen Wochenblatts ist das erste Quartal desselben beendigt, dahero ich jeden meiner resp. Interessenten sowohl, wie etwanige neue Theilnehmer ersuche, mir in diesen Tagen noch wissen zu lassen, ob sie selbiges ferner mithalten werden oder nicht. Das Abonnement von 1 Rthlr. wird erst beim Empfang des ersten Stücks bezahlt, Reichel.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

Danzig, den 25. März 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — 292½ gr.
Hamburg, 3 Wochen — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 & 131½ gr.
London, 1 Monat — f — 2 Monat — f
— 3 Monat 19 f. 10½, 10 & 12 gr.
Berlin, 8 Tage 1½ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 2½ pCt. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito alte - - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 1/2 13 gr.
— — Münze — 1/2 - gr.
Carolin gegen Cour. 6 1/2
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.